©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Filippo Silvestri †

Am 1. Juni 1949 verschied in seinem Heimatland Umbrien Professor Filippo Silvestri, einer der größten Entomologen unseres Jahrhunderts.

Filippo Silvestri wurde am 22. Juni 1873 in Bevagna (Umbrien) in sehr bescheidenen Verhältnissen geboren. Er absolvierte das Lyzeum und begann bereits um diese Zeit zu publizieren. Mit dem 1. Juli 1896 promovierte er an der Universität Palermo (Sizilien), wonach er die Assistentenstelle im Laboratorium für vergleichende Anatomie der Universität Rom übernahm, die er bis einschließlich 1898 bekleidete.

Kaum 25-jährig, wurde F. Silvestri ins Ausland berufen und übernahm im Juli 1898 den Posten des Chefs der Zoologischen Abteilung des Nationalmuseums in Buenos Aires (Argentinien), den er fast ein Jahr lang bekleidete.

Silvestri wurde dann vom argentinischen Landschaftsministerium als beratender Naturalist zur Teilnahme an einer wissenschaftlichen Expedition nach Rio Santa Cruz berufen, um die schädlichen Insekten der Zitrus-Plantagen, der Baumwolle, des Zuckerrohres und des Tabaks zu erforschen.

Nach seiner Rückkehr nach Italien übernimmt Silvestri die Assistentur im Laboratorium für allgemeine und landwirtschaftliche Zoologie der Kgl. Landwirtschaftlichen Hochschule in Portici (bei Neapel), wo er sein ganzes weiteres Leben verbringt und Großartiges leistet.

Im Jahre 1902 habilitierte sich Silvestri als Dozent der vergleichenden Anatomie an der Universität Rom und wurde am 1. Jänner 1904 zum Professor der allgemeinen und landwirtschaftlichen Zoologie der genannten Ldw. Hochschule ernannt, welchen Posten er bis zum 3. Oktober 1936 bekleidete.

Auf die Zeit der Tätigkeit Silvestris als Professor in Portici fallen seine weiteren Aufträge von ausländischen Regierungen und Organisationen, während derer er mehrmals die ganze Welt bereiste und bisher unerreichte Erfolge errang. Im März 1905 erforschte er die Olivenfliege in Griechenland und besuchte im Jahre 1908 zum ersten Mal die USA.

Seine erste Reise um die Erdkugel herum unternahm Silvestri im Auftrage des Ldw. Departements der Hawaii-Inseln. Seine Aufgabe lautete: die Parasiten der Mittelmeerfruchtfliege (Ceratitis capitata) in Westafrika zu erforschen. Jedoch wurde aus dieser Westafrika-Reise eine Welt-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

reise über Südafrika, Australien, nach den Hawaii-Inseln und über Nord-Amerika nach Italien zurück.

Knapp vor dem Ausbruch des 1. Weltkrieges besucht Silvestri die italienische Kolonie Eriträa in Ostafrika, um im Auftrage des italienischen Ldw. Ministeriums, Parasiten der Olivenfliege (Dacus oleae) zu erforschen und nach Italien zu bringen.

Der 2. große Auslandsauftrag, die Parasiten der schädlichen Schildläuse zu erforschen und zu bringen, kommt aus Californien, von der Universität Berkeley in Riverside. Zu diesem Zweck besucht Silvestri den fernen Osten (1925). Er erforscht außerdem eine Anzahl anderer Schädlinge, ihre Parasiten und andere Gliedertiere. Im Zusammenhang mit dem V. Internationalen Entomologischen Kongreß in Ithaca (New York) im August 1928 besucht Silvestri wiederum mehrere Staaten der USA sowie auf dem Rückweg Cuba und die Kanarien-Inseln.

Im Jahre 1930 besucht Silvestri zum dritten Male Nordamerika und Canada, im Jahre 1932 Portugal, im Jahre 1935 zum zweiten Male Südamerika und im Jahre 1936 zum vierten Male Nordamerika (Osten der USA) und als letzte Reise vor dem 2. Weltkrieg, zum dritten Male Südamerika.

Nach dem 2. Weltkrieg ist Silvestri beim VIII. Internationalen Entomologischen Kongreß in Stockholm (August 1948) anwesend und übernimmt den Vorsitz des „Symposiums zur Ausarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen der internationalen Organisation der biologischen Schädlingsbekämpfung", das vor der Eröffnung des genannten Kongresses tagt.

Es sind hier selbstredend die Inlandreisen und mehrere kleinere Auslandsreisen Silvestris nicht erwähnt, die er, als Delegierter der italienischen Regierung, zu verschiedenen Zusammenkünften und Besprechungen über die Schädlingsbekämpfung (z. B. über den Kartoffelkäfer) unternommen hat.

F. Silvestri war Ehrenmitglied von insgesamt 47 wissenschaftlichen Akademien, Vereinen in 18 Ländern und Inhaber von 4 Auszeichnungen (Preisen: Gold- und Silbermedaillen) für seine wissenschaftlichen Arbeiten.

Die Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen Silvestris umfaßt (mit posthumen Arbeiten) 460 Nummern. Sie lassen sich in drei Perioden einteilen.

1. Periode (Lycealstudent) 1891—1892 — 4 Arbeiten botanischen, ornitologischen, herpetologischen und ichthyologischen Inhalts.

2. Periode (Universitätsstudent 1893—1896) — 17 Arbeiten betreffend meistens die Systematik und Morphologie der Tausendfüßler fast der ganzen Welt.

3. Periode (Doktor der Naturwissenschaften 1896—1904) — 64 Arbeiten.

Bis zum Jahre 1897—1898 publiziert Silvestri weiter über die Tausendfüßler, dann Arbeiten über Crustaceen (Isopoda), um dann daneben auch die Apterygoten (Thysanura), wie auch Onychophora zu studieren.

In Südamerika begann sich Silvestri für das Leben der Termiten zu

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

interessieren, sowie für deren Symbionten und Schädlichkeit (6 Arbeiten 1901—1902).

Nach seiner Rückkehr in die Heimat schreibt er über die Phylogenie der Apterygoten, sowie über Schädlinge der Weinrebe.

4. Periode (Professor der Zoologie) umfaßte die restlichen Arbeiten (ab 1904).

Seine Forschungen über Systematik, Morphologie, Phylogenie, Embryologie und Zoogeographie der Myriapoden und Apterygoten betreibt Silvestri zwischendurch mit seinem neuen Arbeitsgebiet — Schädlingen — bis zu seinem Tode, wie er auch die Bearbeitung von Termiten und Embiopteren, Termito- und Myrmecophilen von verschiedenen eigenen und fremden Expeditionen übernimmt.

Wir verdanken Silvestri die Kenntnis der anscheinend primitivsten Apterygoten — der von ihm aufgestellten Ordnung Protura — sowie einer anderen, neuen, mit Termiten verwandten Ordnung, Zoraptera.

Im Jahre 1933 beginnt Silvestri sich für die Strepsipteren, als Schmarotzer seiner Lieblingsgruppe — Thysanura zu interessieren, und entdeckt später weitere Parasiten dieser Strepsipteren. Auch fossile Thysanuren aus dem Bernstein bearbeitete er (1912).

Die bereits während der 3. Periode der wissenschaftlichen Tätigkeit von Silvestri zum Ausdruck gekommene Neigung zum Studium der landw. u. a. Schädlinge und ihrer Feinde, findet erst jetzt ihre volle Entfaltung und bringt Silvestri nicht nur die Anerkennung der engen Fachkreise der Gelehrten, sondern einen wahren Weltruhm in breitesten Kreisen der Landwirte, Obstbauer u. a. Praktiker beinahe der ganzen Welt.

Silvestri wählte die Methode des Studiums eines Schädlings zusammen mit allen seinen natürlichen Feinden und sonstigen Symbionten.

Aus der langen Reihe der auf diese Weise gründlichst studierten Pflanzenfeinde fast aller Weltteile, seien nur die allerwichtigsten hervorgehoben: Olivenfeinde: Dacus oleae u. a., Feigenschildlaus (Ceroplastus rusci L.), Feinde der Futterpflanzen, der Seidenraupenzucht, des Weinbaues, der Zitrikultur (Ceratitis capitata, Dacus sp.), des Obstbaues, die allgemein schädliche „argentinische" Ameise (Monomorium pharaonis), sowie die Feinde der Getreidevorräte.

Neben diesen ausführlichsten und reich illustrierten Arbeiten, die zur Grundforschung zu zählen sind, veröffentlichte Silvestri eine große Anzahl populärer Aufsätze über die oben erwähnten Schädlingsgruppen, die der Verbreitung der Kenntnisse unter den Praktikern und ihrer Unterweisung im Kampf um die Ernte dienen.

Silvestri entdeckte fast gleichzeitig mit Bugnion (1905, 1906) die hoch interessante und bedeutsame Erscheinung der Germinogonie oder Polyembryonie der Chalcididen (Encyrtiden: Litomastix truncatellus Dalm. und Ageniaspis fuscicollis Dalm.), die zu einer Vermehrungsprogression im Verhältnis eins zu mehreren Tausenden führen kann.

Besondere Wichtigkeit haben Silvestris Arbeiten über die biologische Bekämpfung von Schädlingen und Unkraut. Er kämpfte jahrzehntelang

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

für die Anerkennung dieser Idee unter sehr schwierigen Bedingungen.

Trotzdem die chemischen Bekämpfungsmethoden aus der praktischen Schädlingsabwehr nicht wegzudenken sind, erlebt heute die biologische Bekämpfung eine Renaissance. Es hat sich nämlich gezeigt, daß sich die Schädlinge an einige chemische Mittel durch eine längere negative Auswahl derart gewöhnen, daß die dadurch notwendige Steigerung der Giftkonzentration bald eine solche erreicht, die die Pflanze schädigt.

Es würde zu weit führen, alle Schüler von Silvestri hier aufzuzählen. Es genügt die Erwähnung von seinem Schüler und Nachfolger in Portici — Prof. Giuseppe Russo, Luigi Masi — dem bekannten Fachmann für Chalcididen-Systematik (Stadtmuseum in Genua), Prof. Guido Grandi (Universität von Bologna) — u. a. dem einzigen lebenden Fachmann für Feigeninsekten (Agaonidae, Idarninae).

Als Krönung seines Lebenswerkes über die schädlichen Insekten erschien „Kompendium der angewandten Entomologie" (landwirtschaftliche, forstliche, medizinische und tierärztliche), dessen Herausgabe nach dem Tode des Verfassers weitergeführt wird.

Die Arbeitskraft und Ausdauer Silvestris sind sprichwörtlich geworden. Davon zeigen vollständig erforschte Biologien und Insekten, die — selbst erwachsen — nur Bruchteile eines Millimeters groß sind.

Bei seiner aus dem oben geschilderten ersichtlichen, einfach unheimlichen Vielseitigkeit innerhalb seines Fachgebietes und dementsprechenden Wissen, war Silvestri ein Muster von Charakter und von väterlicher Güte, sowie ein reizender, dabei einfacher und allen zugänglicher Mensch. Zu seinen Professorenpflichten kam noch jahrzehntelang seine Arbeit als Rektor seiner Hochschule, was ihn nicht hinderte, seinen Forschungen nachzugehen und jahrelange Auslandsaufträge zu übernehmen.

So scheidet aus dem Leben nicht nur ein hervorragender Gelehrter und Pädagoge, sondern ein Mann, der sehr vielen seiner Fachgenossen als unerreichbares Beispiel ewig vor Augen stehen wird.

S. Novicky, Wien.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Entomologisches Nachrichtenblatt Österreichischer und Schweizer Entomologen. Schriftleiter und für den Inhalt verantwortlich: Harald Schweiger, Wien XXI, Franklinstraße 16.

Druck: F. Duschek, Inh. J. Probst, Ebreichsdorf, Wiener Straße 14. Tel.-Nr. 44

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Novicky Svatoslav

Artikel/Article: Filippo Silvestri +. 64-67